



RETTUNGSVERFAHREN BEI HUBARBEITSBÜHNEN TOOLBOX TALK

WARUM BRAUCHEN SIE RETTUNGSVERFAHREN?

Ein robustes, dokumentiertes Rettungsverfahren ist erforderlich, um die Mitfahrer mobiler Hubarbeitsbühnen im Falle einer Fehlfunktion oder eines Notfalls abzusenken. Diese können verursacht werden durch:

- Stehengebliebene Hubarbeitsbühne aufgrund von fehlendem Kraftstoff oder schwacher Batterie.
- Fehlfunktion der Hubarbeitsbühne.
- Eingeklemmte Plattform oder obere Struktur der Hubarbeitsbühne.
- Überlastung der Plattform.
- Notlage des Bedieners/Mitfahrers (Gesundheitsprobleme, Einklemmen, Stromschlag usw.).
- Andere Notfälle.

Jede Verzögerung bei der Rettung der Mitfahrer der Hubarbeitsbühne kann den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten.

WAS IST ERFORDERLICH?

Ihr Arbeitgeber muss Ihnen einen dokumentierten Rettungsplan zur Verfügung stellen, BEVOR Sie hochfahren. Der Bergungsplan muss festlegen, wie die Hubarbeitsbühne im Falle eines Zwischenfalls in der Höhe zurück auf den Boden oder in einen sicheren Bereich gebracht werden soll. Der Rettungsplan sollte auch angeben, wer die benannte(n) Person(en) am Boden ist (sind).

Hinweis: Einige Hubarbeitsbühnen erfordern möglicherweise mehr als eine körperlich geeignete Person, um das Hilfs-/Notabstiegssystem zu bedienen.

Vor der Benutzung sollte der Bediener während der Inspektion die Funktionstüchtigkeit der Boden- und Hilfs-Not-Absenkungssysteme testen.

Die ausgewiesene(n) Person(en) sollte(n): verfügbar sein und sich am Boden befinden, wenn die Hubarbeitsbühne im Einsatz ist; mit den Boden- und Hilfs-/Notfallsteuerungen der Hubarbeitsbühne vertraut sein; die Rettungsverfahren durch Bergungsübungen

AN WEN RICHTET SICH DIE INFORMATION?

Dieser Toolbox Talk richtet sich an:

- Anwender von Hubarbeitsbühnen (die den Einsatz von Hubarbeitsbühnen am Arbeitsort steuern)
- Aufsichtspersonen/Bauleiter
- Ausgewiesene Person(en) für die Rettung vom Boden
- Bediener von Hubarbeitsbühnen

trainieren; über eine Methode zur Kommunikation mit dem Bediener der Hubarbeitsbühne und den Plattformmitfahrern verfügen.

WAS SOLLTE DER BEDIENER VON HUBARBEITSBÜHNEN TUN?

- Bestimmen Sie die Person(en) für die Rettung vom Boden und machen Sie diese damit vertraut.
- Die Hersteller von Hubarbeitsbühnen haben unterschiedliche Verfahren zum Absenken der Plattform vom Boden aus und der Hilfs-/Notsteuerung.
- Erlauben Sie den Betrieb der Hubarbeitsbühne nur, wenn ein dokumentierter Rettungsplan vorhanden ist und geübt wurde.
- Weisen Sie die Bediener an, die Hubarbeitsbühne so zu positionieren, dass die Bodensteuerung und ein etwaiges Rettungsbedienfeld für die benannte(n) Person(en) vollständig zugänglich sind.

WAS SOLLTE BEI DER NOMINIERUNG VON PERSONEN FÜR DIE RETTUNG VOM BODEN AUS BEACHTET WERDEN?

- Sie kennen die örtlichen Gegebenheiten und Gefahren beim Betrieb der Boden- und Hilfs-/Notabsenkungssysteme.
- Sie kennen die Herstelleranweisungen zur sicheren Steuerung der Hubarbeitsbühne in eine sichere Rettungsposition.
- Führen Sie regelmäßig Bergungsübungen durch, um Panik zu vermeiden.

BITTE BEACHTEN

Nach einer Rettung ist es empfehlenswert:

- Isolieren der Maschine (Schlüssel abziehen).
- Kennzeichnen der Maschine.
- Melden Sie den Vorfall an den Benutzer.
- Untersuchen Sie die Ursache, warum eine Bergung erforderlich war.

WEITERFÜHRENDE RESSOURCEN

- IPAF-Sicherheitsleitfaden für Bediener von mobilen HUBARBEITSBÜHNEN
- Betriebsanleitungen des Herstellers und Sicherheitsschilder zum Absenken der Hubarbeitsbühne
- Andy-Access-Plakat (abrufbar unter www.ipaf.org/andyaccess)
- IPAF Rettungsplan und Toolbox Talks zur Inspektion vor dem Einsatz (verfügbar unter www.ipaf.org/resources)
- CIPSG-Leitfaden zur Verringerung von Verletzungen durch Einklemmen und Quetschen bei Mitfahrern von Hubarbeitsbühnen